

**MARKING NOTES
REMARQUES POUR LA NOTATION
NOTAS PARA LA CORRECCIÓN**

November / novembre / noviembre 2006

GERMAN / ALLEMAND / ALEMÁN A1

**Higher Level
Niveau Supérieur
Nivel Superior**

Paper / Épreuve / Prueba 2

*Diese Korrekturhinweise sind **vertraulich** und gelten ausschließlich für die Korrektoren der jeweiligen Korrekturperiode.*

*Diese Hinweise sind Eigentum des International Baccalaureate. Jegliche Kopierung oder Weitergabe an dritte Personen ohne Einverständnis von IBCA ist **verboten**.*

Diese Korrekturhinweise sind zur Unterstützung der Korrektoren gedacht. Sie sollen nicht als starres Schema für die jeweilige Benotung aufgefasst werden – andere gute Punkte und interessante Beobachtungen sollen ebenfalls berücksichtigt und entsprechend belohnt werden. Um eine gerechte Benotung zu ermöglichen, sollten Arbeiten, die nicht alle Punkte der Korrekturhinweise erfüllen, nicht zu streng beurteilt werden.

Die folgenden Korrekturhinweise enthalten Kriterien für **mittlere Arbeiten**, befriedigend bis gut, drei bis vier, und für **höhere Arbeiten**, sehr gut bis hervorragend, fünf bis sechs.

Theater

1. (a)

Mittlere Arbeiten sollten die beiden Begriffe „ehrlich“ und „unehrlich“ definieren und dann einige markante Beispiele aus dem Verlauf der studierten Dramen anführen. Anschließend sollte auf die wichtigsten sprachlichen Mittel eingegangen werden, mit denen die Autoren diese Charakterisierungen vornehmen.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich die beiden Begriffe mit Bezug auf den Zuschauer und die Aussageintention des Autors erläutern. An besonders deutlichen Beispielen sollte die tatsächliche Bedeutung dieser Unterschiede für den Verlauf der Handlung und die von den Autoren dabei eingesetzten sprachlichen Mittel dargelegt werden.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten die Frage des Themas an den studierten Dramen überprüfen, dann auf innere und äußere Faktoren eingehen, die Entscheidungen zugrundeliegen und die stilistische Gestaltung dieser Zusammenhänge untersuchen.

Höhere Arbeiten sollten das Thema in einen übergreifenden gedanklichen Zusammenhang einordnen und dann präzise auf die Wirkung der genannten Faktoren auf die Entscheidung eingehen. Stilistische Beobachtungen sollten an markanten Beispielen vorgenommen werden.

Prosa

2. (a)

Mittlere Arbeiten sollten entsprechende Beispiele aus den studierten Texten auswählen, um darzulegen, wie ein Urteil des Autors zum Ausdruck kommt und wie es in den Text eingebaut und stilistisch vermittelt wird.

Höhere Arbeiten sollten sich einmal generell mit dem Thema auseinandersetzen, dann einige markante Beispiele aufgreifen, an denen das Verhalten des Autors sichtbar wird. Dabei sollte auf die Integrierung der Meinung des Autors in den Text eingegangen werden, wie auf die stilistische Vermittlung an den Leser.

(b)

Mittlere Arbeiten werden das Thema generell diskutieren und dann an ausgewählten Beispielen die soziale Bedingtheit des Menschen darlegen. Inhaltlich wie stilistisch sollten die wichtigsten Elemente der literarischen Vermittlung angeführt werden.

Höhere Arbeiten sollten sich zusätzlich eingehender mit der Frage der sozialen Bedingtheit des Menschen und den daraus entstehenden Folgen für die einzelne Person auseinandersetzen und im Anschluss daran diese Folgen für konkrete Gestalten aus der studierten Literatur untersuchen. In diesem Zusammenhang sollte eine genauere stilistische Analyse stattfinden.

Lyrik

3. (a)

Mittlere Arbeiten sollten auf das scheinbare Paradox des Themas aufmerksam machen und dann Beispiele aus den studierten Gedichten anführen, worin ein Element der Spannung deutlich wird und wie dieses Element literarisch zum Ausdruck kommt.

Höhere Arbeiten sollten den Begriff „Spannung“ eingehender im Zusammenhang mit Literatur im allgemeinen bestimmen und dann an ausgewählten Beispielen aufzeigen, inwiefern auch Gedichte ein Element der Spannung, sei es inhaltlicher oder sprachlicher Art, enthalten können und wie es vom Autor in beiden Fällen zum Ausdruck gebracht wird.

(b)

Mittlere Arbeiten werden den Begriff „Sensibilisierung“ zu definieren versuchen und dann einige Beispiele aus den studierten Gedichten anführen, wie die Autoren literarisch eine solche Wirkung zu erzielen versuchen und mit welchem Erfolg.

Höhere Arbeiten werden auf den Begriff im Sinne einer Notwendigkeit eingehen, die gerade das Lyrische von anderen Kommunikationsformen unterscheidet. An konkreten Beispielen aus den studierten Gedichten sollte dann der Versuch der Autoren, eine solche „Sensibilisierung“ mit literarischen Mitteln zu erzielen und die Möglichkeit einer solchen Wirkung kommentiert werden.

Autobiographische Texte

4. (a)

Mittlere Arbeiten sollten die Gültigkeit dieser Behauptung an den studierten Texten überprüfen, dann einige Beispiele von Erfolg oder Mißerfolg bei dem Versuch des Gleichgewichts anführen und auf stilistische Merkmale eingehen.

Höhere Arbeiten werden die Behauptung in einen umfassenderen menschlichen Zusammenhang einordnen und dabei die Gültigkeit der Bemerkung überprüfen. An besonders markanten Beispielen aus den studierten Texten sollten dann Erfolg und Gelingen in dem Versuch, ein Gleichgewicht herzustellen, aufgezeigt werden und auf die wichtigsten stilistischen Merkmale dieser Beispiele eingegangen werden.

(b)

Mittlere Arbeiten werden die beiden Grundelemente des Themas im Hinblick auf die studierten Texte untersuchen. Einige Beispiele für das Verhältnis der beiden Betrachtungsweisen zueinander sollten angeführt und präzise stilistische Beobachtungen an ihnen angestellt werden.

Höhere Arbeiten werden die unvermeidliche Zusammengehörigkeit der beiden Betrachtungsweisen aufweisen und diesen Zusammenhang dann an konkreten Beispielen aus den studierten Texten darlegen. Dabei sollte besonderes Gewicht auf die inhaltliche wie stilistische Integration der beiden Betrachtungsweisen gelegt werden.

Allgemeine Themen zur Literatur

5. (a)

Mittlere Arbeiten sollten im Zusammenhang mit Goethes Behauptung grundsätzlich auf das Verhältnis von tatsächlicher und literarisch vermittelter Realität eingehen. An ausgewählten Beispielen sollte das Zitat überprüft werden und Beobachtungen über die literarische Vermittlung angestellt werden.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich auf das Zitat im Zusammenhang von Wirklichkeit und Kunst genauer eingehen. Markante Beispiele sollten zur Beurteilung des Zitats angeführt und mit detaillierten stilistischen Beobachtungen verknüpft werden.

(b)

Mittlere Arbeiten sollten aufschlußreiche Beispiele aus den studierten Texten anführen, um die Behauptung zu bestätigen und auf die stilistische Vermittlung einer Perspektivenvielfalt eingehen.

Höhere Arbeiten sollten darüberhinaus das Thema in einen übergreifenden Zusammenhang stellen und dann die Wirkung von Literatur als Perspektivenvermittlung an besonderen Beispielen deutlich machen. Konkrete Beispiele sollten inhaltlich wie stilistisch präziser untersucht werden, eine persönliche Stellungnahme wäre wünschenswert.

(c)

In mittleren Arbeiten sollten die beiden Grundelemente der Behauptung definiert und die Gültigkeit der Aussage an entsprechenden Beispielen aus den studierten Texten dargelegt werden. In diesem Zusammenhang sollten stilistische Beobachtungen eine besondere Rolle spielen.

Höhere Arbeiten sollten zusätzlich auf die Notwendigkeit der Verbindung beider Elemente in der Kunst aufmerksam machen und dann die literarische Verwirklichung dieser Verbindung an besonders markanten Beispielen aus den studierten Texten darlegen. Besonderes Augenmerk sollte dabei der literarischen Komponente zukommen, vom großen Entwurf bis ins sprachliche Detail.

(d)

Mittlere Arbeiten werden zuerst einmal die Behauptung im allgemeinen zu erläutern versuchen und dann deren Gültigkeit an ausgewählten inhaltlichen Beispielen und deren literarischer Vermittlung darlegen.

Höhere Arbeiten werden die Behauptung in den größeren Zusammenhang des menschlichen Lebens stellen und dann einige besonders markante inhaltliche Beispiele auswählen. Dabei sollte auch die literarische Vermittlung präzise untersucht werden. Eine persönliche Stellungnahme wäre wünschenswert.
